

# So weit die Füße tragen – für die gute Sache

Aktion „Kinder laufen für Kinder“: Mehr als 700 Sportler sammeln 17000 Euro Spenden

Von Johannes Viertlböck

**S**ich bewegen, um etwas zu bewegen: Auf diese Kurzformel lässt sich die Aktion „Kinder laufen für Kinder“ bringen. Und die Idee hat auch bei der zwölften Auflage nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Mehr als 700 Schüler, Eltern und Lehrer nahmen am Samstag ab 9 Uhr den etwa einen Kilometer langen Rundkurs auf dem Gelände des Hans-Carossa-Gymnasiums (HCG) in Angriff, um mit ihrer Laufleistung Spenden von selbst geworbenen Sponsoren für soziale Zwecke einzuheimsen. Der Einsatzwille der Sportler sorgte einmal mehr für beeindruckende Ergebnisse: Laut Hauptorganisator Alfons Bachhuber vom mitveranstaltenden Postsportverein legten die Teilnehmer zusammen gut 7820 Kilometer zurück. „Das wird erfahrungsgemäß einen Spendenerlös von etwa 17000 Euro bedeuten“, so Bachhuber. „Damit haben wir das Vorjahresergebnis wieder erreicht.“ Von den Spenden profitieren wer-

den diesmal drei Projekte. Eines davon ist das Kinderhaus Casadani in der peruanischen Bezirkshauptstadt Ayacucho, für das sich der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnen-Verband (BLLV) seit mehr als 20 Jahren engagiert. Ebenfalls auf eine Zuwendung freuen können sich das Kinderheim St. Vinzenz und das Colegio Ave Maria in La Paz (Bolivien), das vom Kloster Seligenthal unterstützt wird.

## Interesse trotz großer Konkurrenz relativ stabil

Die ausrichtenden Schulen – das HCG, das Hans-Leinberger-Gymnasium (HLG), die Schulen der Schulstiftung Seligenthal, das Maristengymnasium Furth (MGF) sowie das Gymnasium und die Realschule Ergolding – gehen ebenfalls nicht leer aus: Sie dürfen einen Teil der Spenden zur Finanzierung eigener Vorhaben behalten. „In der Regel werden für dieses Geld Sportgeräte, beispielsweise Kletterwände, angeschafft“, sagte Bachhuber.

Obwohl heuer etwa 100 Sportler weniger an den Start gingen als im Vorjahr, waren die Organisatoren mit dem Interesse an der Veranstaltung zufrieden. „700 Läufer, das ist ein guter Durchschnittswert. Es beweist, dass die Beteiligung inzwischen wieder recht stabil auf hohem Niveau liegt“, sagte Bachhuber. Die vorübergehende Delle der Jahre 2012 und 2013, als jeweils „nur“ gut 500 Teilnehmer gezählt wurden, ist längst überwunden. Ein bemerkenswerter Erfolg, wie Bachhuber findet: „Die Konkurrenz durch andere Spendenläufe, die teils ebenfalls von Schulen und dann zumeist während der Unterrichtszeit abgehalten werden, ist größer denn je.“ Umso erfreulicher sei es, dass an einem Samstag und auf freiwilliger Basis so viele Menschen für einen guten Zweck auf die Strecke gingen.

In die Karten spielte den Veranstaltern dabei sicher das Wetter. „Zum Laufen ist es ideal“, waren sich Schirmherr Anselm Rade, Ministerialbeauftragter für die Gymnasien in Niederbayern, und die

Schulleiter Ursula Weger (Gymnasium Seligenthal) und Peter Renoth (HLG) einig. Alle drei wagten sich übrigens auch selbst auf den welligen und anspruchsvollen Rundkurs. Den absolvierte ein HCG-Lehrer am öftesten: Wolfram Attenberger bewies mit 34 Durchläufen den längsten Atem. Aber auch viele Schüler rannten, so weit die Füße sie trugen. Nicht wenige hatten sich vorgenommen, „die Stempelkarte vollzukriegen“ – also 20 Runden zurückzulegen. Sogar deutlich mehr schafften die Achtklässler Kim Schmidt und Leopold Sagstetter: Mit jeweils 31 Durchläufen hatten sie bei den Mädchen beziehungsweise bei den Buben die Nase vorn.

## Familienwertung: Sieger laufen rund 116 Kilometer

Wachsender Beliebtheit bei „Kinder laufen für Kinder“ erfreut sich die Familienwertung. Diese wurde eingerichtet, weil immer mehr Eltern und Geschwister der Schüler aktiv an der Veranstaltung teilnehmen wollten. Ein Trend, den Bachhuber und seine Mitstreiter sehr begrüßen: „Eltern sind ja auch Vorbilder für ihre Kinder. Bei unserer Aktion können sportliches und soziales Engagement gleichzeitig vorgelebt werden.“ Folgerichtig stand die zwölfte Auflage in Landshut unter dem Motto „Sport in der Familie“. Am fleißigsten war diesmal laut vorläufiger Auswertung die Familie Keil, die es auf 116 Runden brachte. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Familien Engmann (92) und Nagy (74 Runden). Der Lohn für die Mühen sind Eisgutscheine.

Eine Familienwertung dürfte es angesichts des großen Interesses auch bei der 13. Auflage im kommenden Jahr wieder geben. Dann möchte Bachhuber außerdem im Vorfeld noch mehr Werbung machen. In diesem Punkt sieht er Verbesserungspotenzial: „Das hat heuer nicht an allen Schulen gleich gut geklappt.“ Dabei sei es wichtig, am Ball zu bleiben und die Kinder stets neu für den Spendenlauf zu motivieren. Bachhubers wichtigstes Argument: „Wer mitmacht, hat fast ausnahmslos eine Menge Spaß an dieser guten Sache.“



Hochbetrieb auf der Laufbahn herrschte beim Startschuss gegen 9 Uhr. Insgesamt beteiligten sich mehr als 700 überwiegend jugendliche Sportler an der Spendenaktion „Kinder laufen für Kinder“.

Foto: cv